

## Projekt „Sprachendorf“ am 14. Juni 2017

In einem Sprachendorf gibt es verschiedene Stationen, die es in einem Ort in England oder Frankreich geben könnte, an denen Schülerinnen und Schüler kommunikative Standardsituationen bewältigen müssen. Die



Foto: K. Loos

Projektidee stammt aus den Niederlanden und wurde an der KGS Hambüchen in Niedersachsen für deutsche Verhältnisse weiterentwickelt und wird seitdem an vielen Schulen angewendet. Dabei wird die Sprechkompetenz der Schülerschaft in den Fremdsprachen geübt und überprüft. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die im Kerncurriculum geforderten mündlichen Prüfungen im Fach Englisch von herausragender Bedeutung.



Foto: K. Loos

An unserer Schule haben wir diese Projektidee das erste Mal ausprobiert. Für Englisch hatten wir die Stationen Clothes Shop, Describing Pictures, Flea Market, Hospital, Restaurant, Surprise Party, Tourist Information und für Französisch Café und Marché. Jede Station wurde von einer Lehrkraft betreut. Alle Schülerinnen und Schüler der 7. und 9. Klassen nahmen an dem Projekt teil. Da es nach den



Foto: K. Loos



Foto: K. Loos

Zeugniskonferenzen stattfand, wurden die erbrachten Leistungen nicht benotet, allerdings bekamen die Teilnehmenden ein Feedback der Lehrkräfte. Die Schülerinnen und Schüler wurden vorher in Paare aufgeteilt. Sie erhielt einen Passport und durchliefen drei Stationen nach dem Zufallsprinzip. An jeder Station bekamen sie Dialogkarten, auf denen die Aufgabe und evtl. Hilfen vermerkt waren.

Alle Lehrerinnen hatten im Vorfeld mit viel Freude und Engagement ihre Stationen geplant und bestückt und freuten sich dann, dass auch die Schülerinnen und Schüler mit viel Spaß bei der Sache waren und sich den geforderten Situationen ernsthaft stellten. So war die Mensa an diesem Vormittag von fröhlichem



Foto: K. Loos

Sprachengewirr erfüllt. Der Clothes Shop war mit 28 Paaren der Spitzenreiter. Fast Dreiviertel der



Foto: K. Loos

Schülerinnen und Schüler waren hinterher der Meinung, dass ihnen das Projekt dabei helfe mehr Englisch oder Französisch zu sprechen. Fast alle waren zufrieden mit der Beurteilung ihrer Leistungen, dabei würden rd. 60 % das Projekt im nächsten Jahr gern nochmal mit richtigen Noten machen.